

Laut eines vom Staatssekretariat für Migration bestätigten Evaluationsberichts kostet die Ausschaffung eines Asylbewerbers, z. B. nach Nigeria, rund CHF 14'000. Dieselbe Dienstleistung gebe es aber deutlich günstiger, nämlich für CHF 3'000, wenn diese mittels Sammelflug der europäischen Grenzschutzagentur Frontex durchgeführt wird.

Der erwähnte Evaluationsbericht ist anscheinend derart positiv ausgefallen, dass im November 2015 beschlossen worden sei, den Kantonen die Möglichkeit zu geben, diese Frontex-Flüge zu nutzen. Diese Möglichkeit werde aber kaum genutzt. Laut einem Bericht in der Sonntagspresse wurden seither 111 Personen ausgeschafft, davon aber nur gerade 16 mit den Frontex-Flügen. Und dies – laut dem erwähnten Bericht – obwohl es gerade nach Nigeria eine Vielzahl solcher Flüge gebe und die Überstellung der Zurückgeschafften besser und rascher klappe als bei von der Schweiz selbst durchgeführten Flügen.

Vor allem die Deutschschweizer Kantone würden das dank Frontex bestehende Sparpotential kaum nutzen, wird berichtet. Deshalb stellen sich folgende Fragen:

1. Ist dem Regierungsrat das Angebot der Frontex bekannt?
2. Nutzt Basel-Stadt das Angebot? Wenn Ja: wie oft? Wenn Nein: Warum nicht?
3. Was kosten Basel-Stadt jährlich die Ausschaffungen?

André Auderset